

**Caritas-Hospiz Düsseldorf**



# Leben im Hospiz

*Ein Wegweiser  
für Gäste und Angehörige  
im Caritas-Hospiz*



*Informationen zum Hospiz*

*Seite 3 bis 31*

*Abschied nehmen – Gebete und Trostworte*

*Seite 32 bis 45*

# Herzlich willkommen



*Liebe Gäste, liebe Angehörige und Freunde,  
wir begrüßen Sie in unserem Haus!*

*Zu Ihrer Orientierung haben wir für Sie einige  
Informationen zusammengestellt. Sie können  
sich mit Ihren Fragen, Anliegen und Anregun-  
gen jederzeit gern an uns wenden.*

*Es grüßt Sie herzlich Ihr*

*Franz-Josef Conrads*

**Franz-Josef Conrads**  
Einrichtungsleitung

# Informationen zum Annahmeverfahren

*Die unbedingt erforderlichen Unterlagen, insbesondere die „Ärztliche Bescheinigung zur Feststellung der Notwendigkeit vollstationärer Hospizversorgung nach § 39a Abs. 1 SGB V“ sind uns bereits vor Aufnahme zugesandt worden (durch das ärztliche Fachpersonal oder das Krankenhaus).*

Falls noch kein Antrag auf Pflegeleistungen gestellt wurde, sollte dies umgehend veranlasst werden. Unsere Mitarbeitenden im Sozialdienst unterstützen Sie gern dabei.

Falls keine Befreiung von Zuzahlungen besteht, stellt die Apotheke diese in einer Sammelrechnung dem Hospizgast in Rechnung. Im Einzelfall ist zu überlegen, ob ein Antrag bei der Krankenkasse auf Befreiung von der Zuzahlung sinnvoll ist.



Wenn Sie Fragen zum Aufnahmeverfahren oder zur Kostenabrechnung haben, wenden Sie sich bitte an unsere Verwaltungsmitarbeitenden.



# Einrichtungs- leitung

*Für alle Fragen des Hospizaufenthaltes, insbesondere zu Themen wie Wahl des ärztlichen Fachpersonals, Therapie-Angebot und Kostenklärung, steht Ihnen unser Einrichtungsleiter Franz-Josef Conrads zur Verfügung.*

Sie erreichen diese montags bis freitags von 7:30 bis 16:00 Uhr unter den Telefonnummern **0211 1602-2990** oder **0211 1602-29989**.

Sie erreichen sie vormittags von Montag bis Freitag zwischen 8:00 und 12:30 Uhr am Empfang unter der Telefonnummer **0211 1602-2990**.





# Hauswirtschaft

*Bereits bei der Aufnahme werden Speisewünsche, Vorlieben und Abneigungen bzw. Unverträglichkeiten erfragt; ebenso besondere Erfordernisse der Essenszubereitung (z. B. mundgerecht zerkleinert oder püriert?) und des Unterstützungsbedarfs bei der Einnahme der Mahlzeiten.*

Das Essen wird jeden Tag frisch in der haus-eigenen Küche im Obergeschoss zubereitet. Wöchentlich wird von der Hauswirtschaft ein Speiseplan erstellt. Für Ihre Wünsche und Fragen zum Speiseplan und zur Ernährung sind unsere Hauswirtschaftenden vormittags zwischen 8:30 und 13:00 Uhr unter der Telefonnummer **0211 1602-29984** für Sie zu sprechen.



Alle Gäste sind eingeladen, die Mahlzeiten in der Wohnküche im Obergeschoss einzunehmen, sofern es ihnen möglich ist. Ansonsten werden die Mahlzeiten auf den Zimmern serviert.

# Angehörigen- Küche

In der Angehörigen-Küche (im Erdgeschoss) stehen heiße und kalte Getränke für Sie bereit. Sie dürfen dort auch gern selbst etwas zubereiten. Wir freuen uns, wenn Sie diese Möglichkeit nutzen!



# Pflege



*Unser Hospizteam besteht aus examinierten Krankenschwestern, -pflegern und Altenpflegerinnen und -pflegern. Um eine umfassende Versorgung sicherstellen zu können, arbeiten wir im Schichtdienst. Ansprechpersonen sind die diensthabenden Pflegefachkräfte, an die Sie sich jederzeit wenden können.*

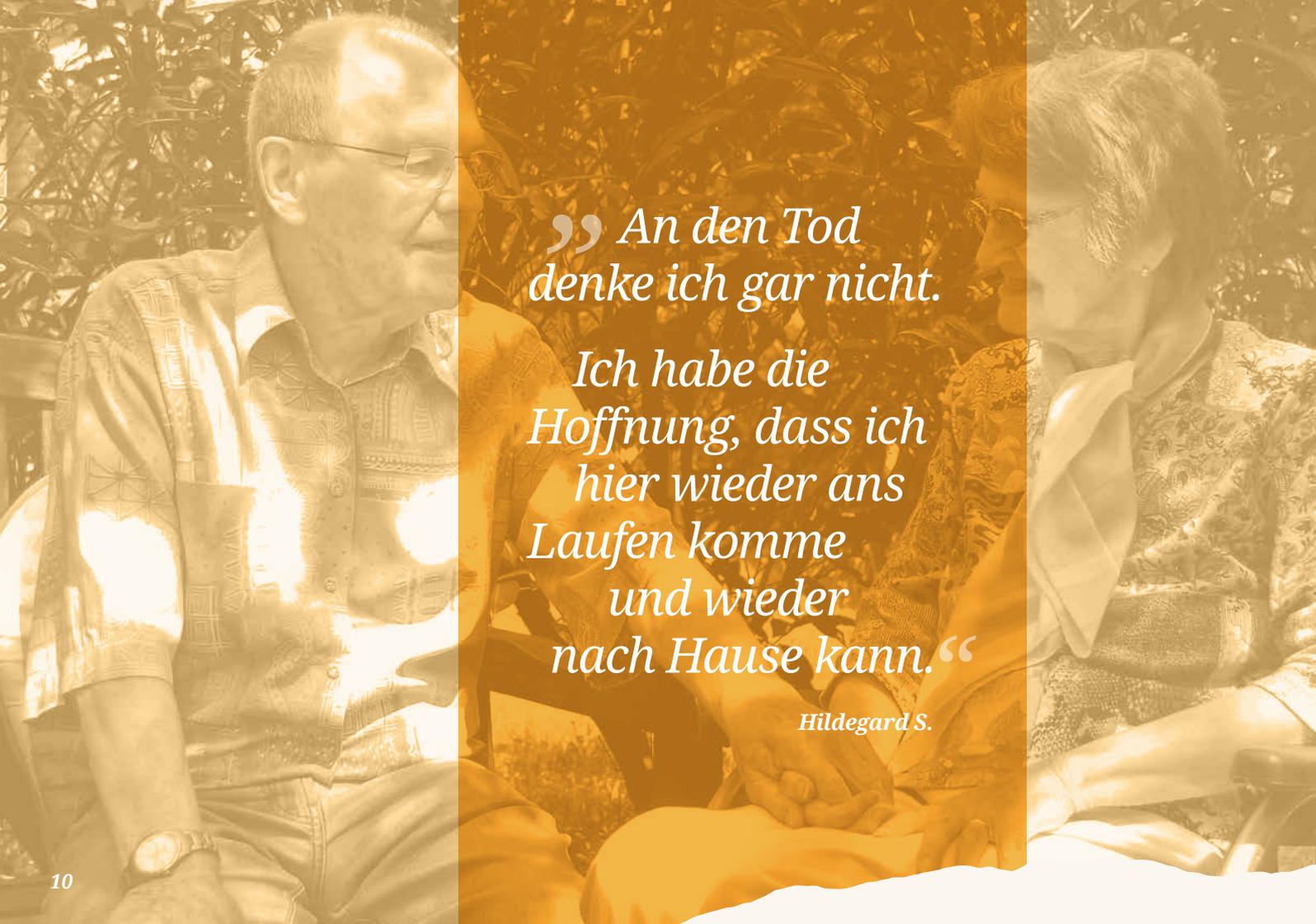
Telefonisch ist unser Pflgeteam unter **0211 1602-29968** für Sie erreichbar – auch dann, wenn am Wochenende unter der Zentralnummer der Anrufbeantworter eingeschaltet ist.

Unsere Pflegedienstleitung erreichen Sie montags bis freitags zwischen 7:30 und 16:00 Uhr unter **0211 1602-29989**.



*„ Der Krebs  
bekommt meinen Tod,  
aber nicht  
mein Leben.“*

*Ralph C.*



*„ An den Tod  
denke ich gar nicht.*

*Ich habe die  
Hoffnung, dass ich  
hier wieder ans  
Laufen komme  
und wieder  
nach Hause kann.“*

*Hildegard S.*

# Therapeutische Angebote

***Kreativität und Kunst sind wichtige Bereiche, um sich selbst auszudrücken.***

Wir unterstützen diese Formen der Selbstwahrnehmung mit Kunst- und Musiktherapie und mit tiergestützter Begleitung. Auch Humor ist wesentlich, um seinen Gefühlen Ausdruck zu verleihen. Regelmäßige Besuche der Klinikclowns erfreuen unsere Gäste.

Unser therapeutisches Fachpersonal besucht Sie mit seinen Angeboten in Ihrem Zimmer. Auch Angehörige können die Angebote der Kunst- und Musiktherapie für sich nutzen. Auf Wunsch werden tiergestützte Therapien oder eine psychoonkologische Beratung vermittelt.



# Allgemeine Informationen

***Da wir keine festen Besuchszeiten haben, sind Sie jederzeit in unserem Haus willkommen. Wenn Sie über Nacht bleiben wollen, sprechen Sie bitte mit den diensthabenden Pflegekräften.***

Telefongespräche im Zimmer: Mit der Vorwahl „0“ erhalten Sie die Amtsleitung und können wie gewohnt Orts- oder Ferngespräche führen.

Der Tagesablauf orientiert sich an den Bedürfnissen des einzelnen Gastes. Die Mahlzeiten strukturieren den Tag: Frühstück ab 8:30 Uhr, Mittagessen ab 12:00 Uhr, Kaffee ab 15:00 Uhr, Abendessen ab 18:00 Uhr.



Wenn Sie Fußpflege wünschen, vereinbaren wir für Sie einen Termin. Ebenso unterstützen wir Sie bei einem Friseurbesuch.

Nach Rücksprache mit dem ärztlichen Fachpersonal besteht auch die Möglichkeit zur krankengymnastischen Behandlung oder Lymphdrainage.



Selbstverständlich haben Sie freie Apothekenwahl. Wir bitten um Ihr Verständnis, dass wir nicht jede selbstgewählte Apotheke kontaktieren können. Wir besorgen Ihnen gern die Medikamente bei der nahe gelegenen Apotheke.



Tägliche Bedarfsartikel können Sie oder Ihre Angehörigen im nahen Einkaufszentrum in der Kurt-Schumacher-Straße (am S-Bahnhof Düsseldorf-Garath, 500 m vom Hospiz) kaufen.

Neben der Angehörigen-Küche stehen Ihnen die Sitzcken und die offene Wohnküche sowie die kleine Bibliothek zur Verfügung. Auch der Hospiz-Garten lädt bei gutem Wetter zum Verweilen ein, um Sonne und Wind zu genießen.

Jeden Donnerstag von 14:30 bis 16:30 Uhr erwarten Sie im Hospiz Café (im Kellerbereich) ehrenamtliche Mitarbeiterinnen der ökumenischen Hospizbewegung Düsseldorf-Süd zu Kaffee und Kuchen, zu Begegnung und guten Gesprächen. Auch Freundinnen und Freunde des Hauses und Angehörige ehemaliger Gäste sind im Hospiz-Café herzlich willkommen.

Wenn Sie einen Ort des Rückzugs suchen, können Sie diesen in dem Raum der Stille im Untergeschoss finden. Die Termine für meditative Angebote oder für eine Messfeier werden durch einen Aushang bekannt gegeben. Wenn Sie am Sonntag Begleitung zum Gottesdienst oder den Empfang der Kommunion/des Abendmahls hier im Haus wünschen, wenden Sie sich bitte an das Pflegepersonal.

Gern vermitteln wir Ihnen auf Wunsch Kontakt zu einer Seelsorgerin/einem Seelsorger Ihrer Glaubensgemeinschaft.





*„Ich warte auf den Tod,  
aber er macht mir  
keine Angst.“*

*Martin G.*



*„Wer das Leben liebt,  
sollte den Tod  
nicht fürchten.  
Er stammt aus  
derselben Hand.“*

*Ilse K.*

# Ihre Fürsprache

Über unseren Einrichtungsleiter können Sie Kontakt zur Heimfürsprecherin oder zum Heimfürsprecher aufnehmen. Sie oder er berät und unterstützt Sie gern bei Ihren Anliegen, wie z. B. bei Fragen zur ambulanten Hospizarbeit, zur Finanzierung, bei Beschwerden oder Anregungen und Fragen zur Verbesserung.



# Beschwerden

Wer spricht, dem kann geholfen werden: Kommen Sie mit Ihren Anliegen und mit Kritik direkt auf uns oder auf die Heimfürsprecherin oder den Heimfürsprecher zu, oder wenden Sie sich an die Referatsleitung Pflege, Hubertusstr. 5, 40219 Düsseldorf, Telefonnummer **0211 1602-1300**.

Wir bitten Sie herzlich, uns mit dem beigefügten Formular „Ihre Meinung ist uns wichtig“ eine Rückmeldung – und damit eine Chance zur Verbesserung – zu unserer Arbeit zu geben!

# Beratung durch den Sozialdienst

***Nicht nur unsere Hospizgäste, sondern auch die Zugehörigen werden während des Hospizaufenthaltes durch den Sozialdienst beratend begleitet und unterstützt.***

Dabei geht es nicht nur um die Regelung notwendiger Formalitäten im Zusammenhang mit der Hospizaufnahme, wie die Beantragung des Pflegegrads (sofern noch nicht geschehen), den Abschluss des Hospizvertrages oder die Abfassung einer Patientenverfügung oder einer Vorsorgevollmacht (wenn gewünscht).

In den Beratungsgesprächen des Sozialdienstes haben alle Probleme und Themen Platz, die Hospizgäste und/oder Angehörige aktuell beschäftigen oder belasten.

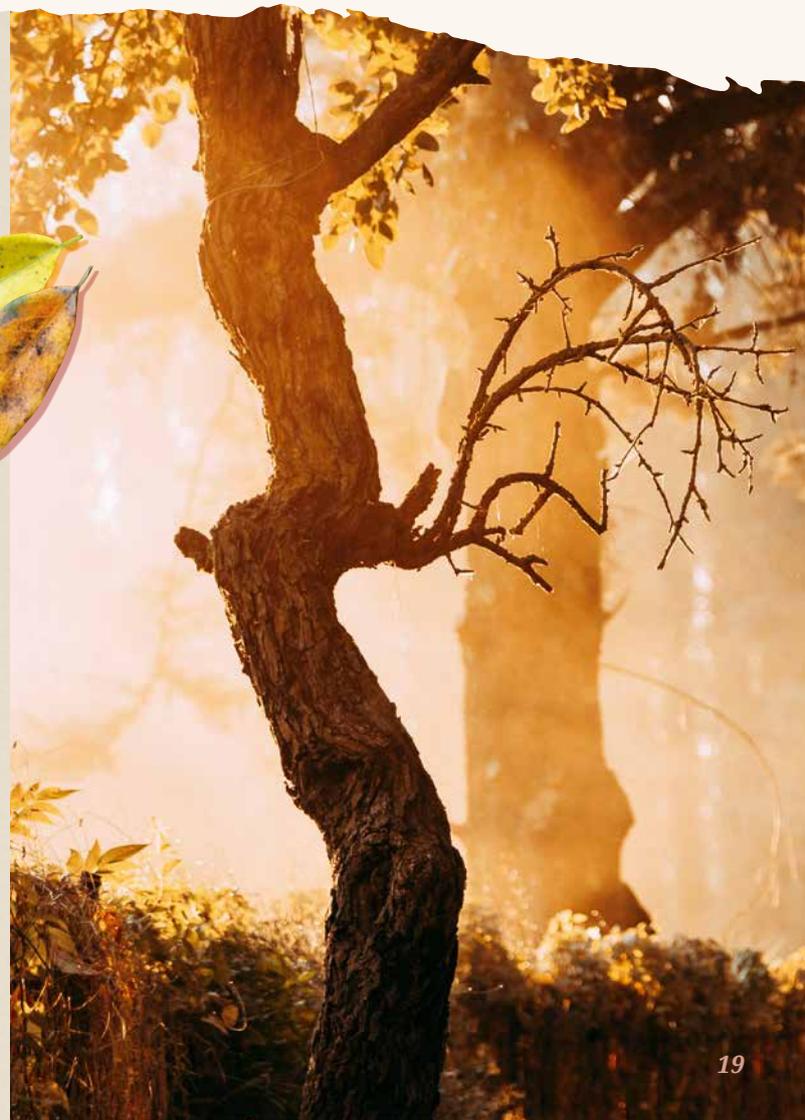
Sprechen Sie den Sozialdienst direkt an oder sagen Sie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Pflege Bescheid, dass Sie ein Gespräch mit dem Sozialdienst wünschen.



Unsere Mitarbeitenden im Sozialdienst sind zu folgenden Zeiten erreichbar:

Montag bis Freitag von 9:00 bis 17:15 Uhr

telefonisch unter **0211 1602-29981** oder **0211 1602-2990**.



# Für die Seele sorgen

*In der Begleitung unserer Hospizgäste geht es nicht nur um die Versorgung körperlicher Bedürfnisse und Notwendigkeiten im Rahmen der Pflege. Der ganze Mensch, mit Leib und Seele, soll sich gut begleitet fühlen.*

Oft stellen sich in dieser Zeit, in der die Endlichkeit des Lebens so bewusst wird, in der das Leben eines lieben Menschen existenziell bedroht ist, Fragen nach dem Sinn des Leidens und des Lebens – vielleicht zum ersten Mal, vielleicht erneut nach vielen Jahren der Distanz. Vielleicht beschäftigen auch Sie gerade solche Sinnfragen? Vielleicht suchen Sie nach etwas, das Sie in dieser Situation trägt?



In der Auseinandersetzung mit diesen Fragen sind wir für Sie da. Wir respektieren Ihren persönlichen Bezug zur Religiosität. Wir bieten Ihnen an, über das, was Sie bewegt, was Ihnen



„auf der Seele liegt“, ins Gespräch zu kommen. Nicht um vorgefertigte Antworten zu geben, sondern um Sie durch diese Zeit zu begleiten. Gern vermitteln wir Gespräche mit Seelsorge-

rinnen oder Seelsorgern der eigenen Glaubensgemeinschaft, auch dann, wenn Sie ihr offiziell nicht mehr angehören und jetzt gern wieder den Kontakt aufnehmen möchten.

Vertraute religiöse Ausdrucksformen, wie Gebet, Meditation, Gottesdienst oder die Krankensalbung (Hl. Ölung) können in dieser besonderen Zeit Halt und Stärke geben. In dem Raum der Stille bieten wir Meditations- und Gebetszeiten sowie Hl. Messen an (siehe besonderen Aushang). Das Sakrament der Krankensalbung wird von einem katholischen Geistlichen gespendet. Die Krankenkommunion wird wöchentlich durch Ehrenamtliche ausgeteilt. Die evangelische Seelsorgerin oder der evangelische Seelsorger lädt monatlich zu „Andacht und Café“ ein. Sie oder er kann auch eine Abendmahlsfeier im Zimmer halten.

**Bitte sprechen Sie uns zu diesen Angeboten an.**

# Ehrenamtliche Begleitung

***Ehrenamtlich Mitarbeitende bilden einen Teil der Hospizarbeit. Sie werden in einem sechsmonatigen Vorbereitungsseminar der Ökumenischen Hospizbewegung Düsseldorf-Süd e.V. für ihren Einsatz geschult.***

Ehrenamtliche haben Zeit, den Kranken (oder Gästen), ihren Angehörigen, Freunden und Bekannten zuzuhören, ihre Bedürfnisse wahrzunehmen und einen Teil ihrer Sorgen und Nöte mitzutragen. Wo immer möglich, wird Alltagsleben gestaltet: spazieren, spielen, lesen, erzählen, einkaufen.

Auf Wunsch halten Ehrenamtliche während und außerhalb ihrer Einsatzzeiten Sitzwachen.

Über den Tag befinden sich jeweils zwei Ehrenamtliche im Hospiz. Neben der Begleitung



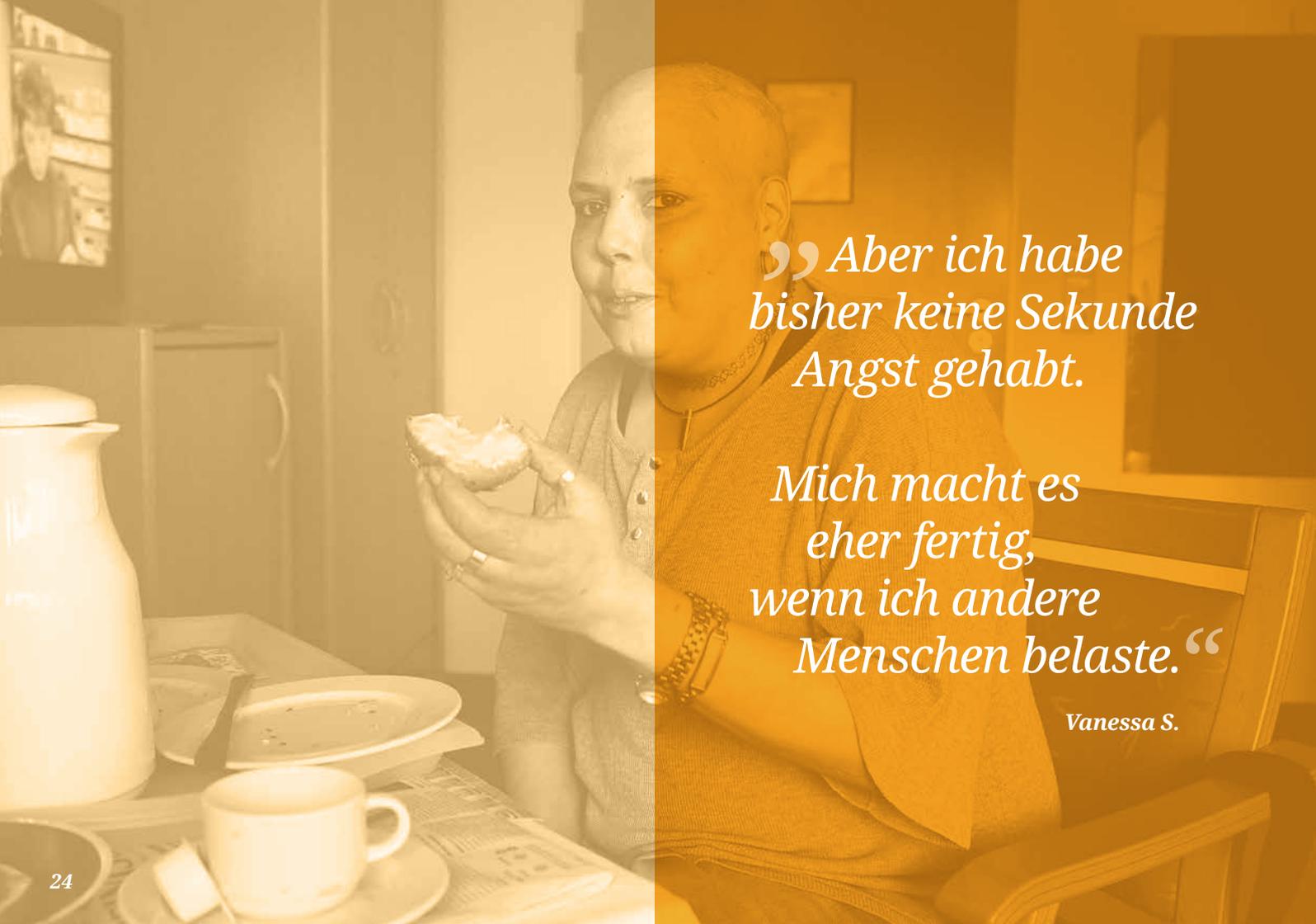
ist es wichtig, die gute Atmosphäre des Hospizes im Blick zu haben: Pflanzen und Garten pflegen, für Ordnung sorgen und überall dort einspringen, wo „Not am Mann“ ist. Jeden Donnerstagnachmittag führen Ehrenamtliche das Hospiz-Café. Kranke (oder Gäste), ihre Angehörigen, Freunde und Bekannte, Hinterbliebene sind herzlich eingeladen zu Kaffee, Kuchen und Gesprächen.

Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu unterstützen, einen Teil ihres Weges mitzugehen und die Gedanken der Hospizarbeit weiterzutragen, sind zentrale Motive für diesen Dienst.



*„Die Gewissheit,  
nicht alleine zu  
sterben, gibt mir  
Zuversicht  
und Gelassenheit.“*

*Käthe B.*



„Aber ich habe  
bisher keine Sekunde  
Angst gehabt.

Mich macht es  
eher fertig,  
wenn ich andere  
Menschen belaste.“

Vanessa S.

# Medizinisch-fachliche *Begleitung*



***Die mit der Grunderkrankung verbundenen Beschwerden sind eine große Belastung – sowohl für den Hospizgast als auch für die Angehörigen.***

In Abstimmung mit dem jeweiligen ärztlichen Fachpersonal – das für uns 24 Stunden erreichbar ist – begleiten unsere examinierten Pflegekräfte den Hospizgast. Sie stellen die palliativ-pflegerische Versorgung rund um die Uhr sicher. Durch verschiedenste Medikamente und pflegerische Maßnahmen wird bei Schmerzen, Übelkeit und Erbrechen, bei Atemnot, Erstickungsgefahr, Angst oder anderen Beschwerden unnötiges Leiden vermieden.

Individuelle Notfallpläne geben allen Beteiligten zu jeder Zeit Klarheit, was in Ausnahmesituationen zu tun ist. Diese Gewissheit darf Sie und Ihre Angehörigen entlasten!

Wann immer Sie hierzu Fragen haben, wenden Sie sich gern an das jeweilige ärztliche Fachpersonal oder an die Pflegefachkraft, die Kontakt zu der behandelnden Ärztin oder dem behandelnden Arzt herstellt!

# Die letzte Lebenszeit

***Verschiedene Veränderungen zeigen an, dass die letzte Lebenszeit des sterbenden Menschen gekommen ist. Oftmals wendet er sich dann nach innen: er ruht oder schläft sehr viel; er möchte keinen Besuch mehr empfangen, außer von wenigen ihm sehr vertrauten Menschen. Zu reden ist nicht mehr wichtig, das Schweigen und die Stille werden wichtiger, auch im Miteinander mit den Angehörigen.***

Es kann sich aber auch eine große Unruhe zeigen, der ständige Wunsch, aufstehen zu wollen, oder es gibt Anzeichen fehlender Orientierung. Angehörige und Freunde haben dann oft viele Fragen: „Was können wir jetzt tun? Wie sollen wir uns verhalten?“

Wichtig ist, wahrzunehmen, was der Sterbende möchte, was ihm gut tut: vielleicht ihn

menschliche Nähe und Geborgenheit spüren zu lassen – oder ihm auch Zeit für sich zu lassen, falls er dies wünscht oder signalisiert. Das kann bedeuten, dass Sie das Zimmer verlassen, vielleicht einen Spaziergang machen.

Vor allem der Gedanke, dass der Sterbende nicht mehr essen möchte, belastet Sie als Angehörige möglicherweise sehr. Es ist schwer, diesen Wunsch zu respektieren. Doch in dieser Lebenszeit ist es völlig natürlich, nichts mehr zu essen. Körperliche Energie, die wir durch Nahrung bekommen, wird nicht mehr gebraucht. Daher sollten Sie nicht versuchen, Ihr Familienmitglied zum Essen zu überreden. Denn er fühlt sich dadurch unter Druck gesetzt und isst nur Ihnen zuliebe und nicht, weil es sein Bedürfnis ist.

Das Verlangen, zu trinken, kann durchaus noch bestehen; daher ist es sinnvoll, immer



wieder kleine Mengen Flüssigkeit anzubieten, soweit dies möglich ist. Wenn es nicht mehr möglich ist zu trinken, können Sie versuchen, mit einem Teelöffel Flüssigkeit zuzuführen. Aktuelle Studien liefern keine Hinweise, dass Infusionstherapie bei Sterbenden den Durst lindern und die Lebensqualität des Kranken verbessern könnte.

Infusionen können die Probleme der Kranken vergrößern, es kann zu erhöhter Sekretproduktion, Herzversagen mit nachfolgendem Lungenödem sowie peripheren Ödemen kommen („Ödem“ meint: Schwellung des

Gewebes aufgrund von Wassereinlagerungen). Aus Erfahrung liegt die Vermutung nahe, dass dadurch das Sterben auf unnatürliche Weise verlängert wird.

Kann der Sterbende keine Flüssigkeit mehr schlucken, ist es für ihn angenehm und ausreichend, ihm den Mund immer wieder zu befeuchten. Hierzu verwenden wir ein spezielles Pflegeöl. Es kann auch ein in das Lieblingsgetränk getauchtes Pflegeschwämmchen verwendet werden, an dem der Sterbende saugen kann. Damit können Sie als Angehörige dem Sterbenden etwas Gutes tun!

# Abschied- nehmen



*Wie der eigene Abschied gestaltet sein soll – oder der Abschied von einem geliebten Menschen, ist eine Frage, die sich uns allen stellt. Es ist nie zu früh, miteinander darüber ins Gespräch zu kommen.*

Es ist hilfreich, wenn Ehepartner, wenn Familienangehörige voneinander wissen, welche Wünsche oder Vorstellungen für die eigene Bestattung bestehen. Sich beizeiten von Bestattungsunternehmen beraten zu lassen, kann Angehörigen eine Orientierung geben, die als sehr entlastend empfunden wird. Wir können bei Bedarf Kontakte zu Bestattern vermitteln.

**Sprechen Sie uns an.**

Im Caritas-Hospiz ist das Gästezimmer als letzter Lebensraum der Ort der Verabschiedung. Ihnen als Angehörigen wird die Zeit gegeben, die Sie für sich und für eventuell von außerhalb anreisende Angehörige benötigen, um sich vom Verstorbenen zu verabschieden. Wir besprechen mit Ihnen, wenn Sie es wünschen, die nähere Gestaltung. Es ist möglich, beim Waschen und Ankleiden des Verstorbenen mitzuhelfen.



Wir können mit Ihnen eine kleine Verabschiedungsfeier im Gästezimmer (mit-)gestalten. Vertraute Gebete und Rituale können in diesem Moment Kraft und Trost geben. Solange der Verstorbene noch im Zimmer ist, brennt eine Kerze vor der Zimmertür, als sichtbares Zeichen für alle im Haus. Der zuletzt Verstorbenen gedenken wir mit einer kleinen Gedenktafel im Eingangsbereich unseres Hauses.

Nach der Verabschiedung wird der Verstorbene vom Bestatter überführt. Der Bestatter erhält von uns die persönlichen Dokumente (Personalausweis, Krankenversichertenkarte, ärztliche Todesbescheinigung) und erforderlichen Unterlagen.

# Weiter gehen – *Begleitung* erfahren

***Auch nach der Zeit im Caritas-Hospiz sind Sie als Angehörige herzlich eingeladen, mit uns in Kontakt zu bleiben. Das wöchentliche Hospiz-Café bietet eine gute Möglichkeit für Begegnung und Austausch.***

Halbjährlich lädt das Caritas-Hospiz zum Gedenken an die Verstorbenen der vergangenen Monate ein. Ein persönlich gestalteter Gedenkstein, der den Angehörigen mitgegeben wird, ist das Symbol für die bleibende Erinnerung an die Verstorbene oder den Verstorbenen.



Wenn Sie eine weitergehende Unterstützung in der Zeit des Abschieds, der Trauer und der Erinnerung suchen, vermitteln wir gern einen Kontakt zu einer Trauergruppe in der Nähe Ihres Wohnortes.



Die Trauergruppen treffen sich in der Regel einmal monatlich und werden von einer ausgebildeten Trauerbegleitung geleitet. Die Trauerangebote in der Region Düsseldorf sind in dem beiliegenden Faltblatt zusammengestellt.

Die ökumenische Hospizbewegung (ÖHB) Düsseldorf-Süd bietet an jedem zweiten Samstag im Monat einen offenen Trauergesprächskreis in der Freizeitstätte Garath an. Er wird von einer ausgebildeten Trauerbegleiterin oder einem ausgebildeten Trauerbegleiter geleitet. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Ort: Freizeitstätte Düsseldorf-Garath, Fritz-Erler-Straße 21, konkrete Terminangaben erfragen Sie bitte beider ÖHB unter der Telefonnummer **0211 7022830**.



# In christlicher *Hoffnung* Abschied nehmen

*Ein Moment des Abschiednehmens, den Sie für sich im Zimmer gestalten, könnte folgenden Ablauf haben (vor Beginn Kerze, Kerzenständer und ggf. Weihwasser bereitstellen).*

## Einführung

Jetzt nehmen wir Abschied von Dir, liebe/lieber . . .  
Wir spüren, wie es uns schwerfällt, wie es uns weh tut.  
Wir spüren, was uns mit Dir verbindet, wofür wir Dir dankbar sind – und wir spüren unsere Einsamkeit und die Endgültigkeit dieser Stunde.

Wir suchen ein Zeichen, das uns Trost gibt. Wir suchen eine Geste, die uns hält und trägt.

Wir bitten Gott um seine Hilfe, Abschied nehmen zu können; wir bitten um sein Licht und seinen Segen.

Wir bitten ihn, dass er nun unter uns ist

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

*Alle:* Amen.

## Gebet

Barmherziger Gott, Du weißt um unsere Gedanken und Gefühle. Du kennst unseren Schmerz und unsere Traurigkeit. Bei Dir suchen wir Trost und Licht.

Wir bitten Dich für . . . , schenke ihr/ihm Deine Nähe und Deinen Frieden.

Wir bitten Dich auch für uns: Hilf uns, Abschied nehmen zu können. Schenke uns Deine versöhnende Liebe, und führe uns alle zum ewigen Leben bei Dir. Durch Christus, unsern Herrn.

*Alle:* Amen.

## Zeichenhandlung, Schriftwort und Gebet

*(Eine Kerze wird angezündet, von einem Anwesenden gehalten, zum Schluss auf einen Ständer gestellt)*

Eine Kerze schenkt in Dunkelheit und Kälte Wärme und Orientierung. Sie erfüllt den Raum mit einem Hauch von Hoffnung und Frieden. Deshalb ist diese Kerze auch Zeichen für Jesus Christus, der sagt: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben“ (Evangelium nach Johannes Kap. 8, Vers 12)

– Kurze Stille –

So bitten wir für ... :

Christus, das Licht der Welt, sei auch das Licht Deines Lebens und gebe Dir Hoffnung. Er schenke Dir Geborgenheit und Zuversicht. Er lasse sein Angesicht leuchten über Dir und schenke Dir Frieden.

*Alle:* Amen.

Lasst uns gemeinsam zu Gott, dem Vater beten, wie Jesus Christus uns zu beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

## Segensgebet

*(Die einzelnen Anrufungen können von den Anwesenden im Wechsel gesprochen werden. Dem Verstorbenen kann jeweils ein Kreuzzeichen – ggf. mit Weihwasser – auf die Stirn gezeichnet werden)*

Es segne Dich Gott, der Vater, +  
Der Dich nach seinem Bild geschaffen hat.

Es segne Dich Gott, der Sohn, +  
Der Dich in der Taufe erlöst hat.

Es segne Dich Gott, der Heilige Geist, +  
Der Dich zum Leben gerufen und geheiligt hat.

Gott schenke Dir Licht und Leben, er geleite  
Dich durch das Dunkel des Todes.  
Er sei Dir gnädig und nehme Dich auf in  
seine Herrlichkeit.

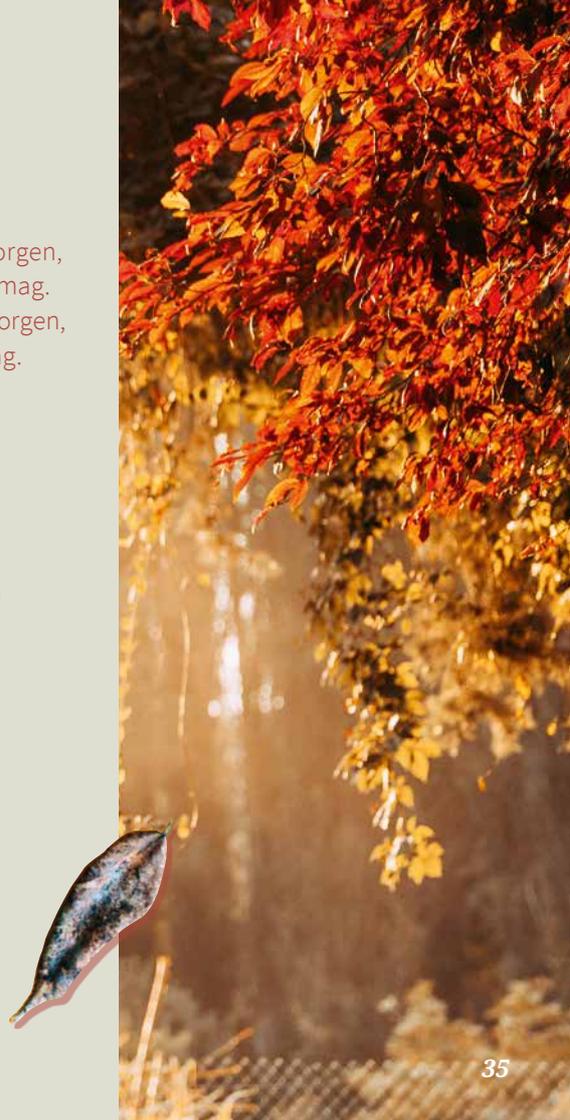
*Alle:* Amen.

## Schlusslied *(gesprochen)*

Von guten Mächten wunderbar geborgen,  
erwarten wir getrost, was kommen mag.  
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen,  
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Lasst uns in diesem Vertrauen die  
nächsten Schritte gehen.

*(Nach einer Anregung des Deutschen  
Liturgischen Instituts)*



***JEDER, DER GEHT,  
BELEHRT UNS EIN WENIG  
ÜBER UNS SELBER.  
KOSTBARSTER UNTERRICHT  
AN DEN STERBEBETTEN.***

*Hilde Domin*

*Ich will Euch wiedersehen,  
und euer Herz soll sich freuen,  
und eure Freude soll niemand  
von euch nehmen.*

*Johannes 16,22*

## Memento

Vor meinem eignen Tod ist mir nicht bang,  
Nur vor dem Tode derer, die mir nah sind.  
Wie soll ich leben, wenn sie nicht mehr da sind?  
Allein im Nebel tast ich todentlang  
Und lass mich willig in das Dunkel treiben.  
Das Gehen schmerzt nicht halb so wie das Bleiben.  
Der weiß es wohl, dem gleiches widerfuhr;  
– Und die es trugen, mögen mir vergeben.  
Bedenkt: den eignen Tod, den stirbt man nur,  
Doch mit dem Tod der andern muss man leben.

*Mascha Kaléko*



**SEIN UNGLÜCK  
AUSATMEN KÖNNEN  
TIEF AUSATMEN  
SO DASS MAN WIEDER  
EINATMEN KANN [...] UND WEINEN KÖNNEN  
DAS WÄRE SCHON  
FAST WIEDER  
GLÜCK**

*Erich Fried*

**NICHT DIE GLÜCKLICHEN  
SIND DANKBAR.  
ES SIND DIE DANKBAREN,  
DIE GLÜCKLICH SIND.**

*Francis Bacon*



**„Ich bin da“**

Ich bin da,  
wenn der Sommer  
dir zuglöhnt.

Ich bin da,  
wenn die Sonne  
dir lächelt.

Ich bin da,  
wenn dein Gesicht  
Trauer trägt.

Ich bin da,  
wenn dein Leben  
aus den Fugen gerät.

Ich bin da.

Bei dir mit dir.

Ich, dein Ich-bin-da-Gott.

Und du:

Bist auch du da?

Kann ich mit dir rechnen?

*Hildegard Nies*

*GOTT NIMMT UNS IN SEINEN ARM  
WENN WIR MÜDE SIND  
UND FÜHRT UNS DURCH FINSTERNIS  
UND FALSCHER NACHT  
WENN WIR DIE AUGEN SCHLIESSEN  
ER KENNT DAS ZIEL  
DENN ER IST DAS ZIEL  
ER IST DIE SPRACHE UND DAS LICHT  
ER ÖFFNET UNSERE AUGEN  
UND OHREN  
LÄSST UNS MIT ALLEM EINS SEIN  
UM UNSERETWILLEN  
UM SEINETWILLEN  
UM GOTTES WILLEN.*

*Hans Dieter Hüsch*

*Jeden Morgen sich  
ins Sterben hineindenken,  
das lehrt uns den neuen Tag  
richtig schätzen –  
nicht zu gering, weil er  
ein köstliches Geschenk ist,  
nicht zu hoch, weil er heute  
noch vergeht.*

*Peter Rosegger*



Geist zu sein  
oder Staub,  
es ist  
dasselbe im All.  
Nichts ist, um  
an den Rand zu reichen  
der Leere.  
Überhaupt  
gibt es ihn nicht.  
Was ist, ist  
und ist aufgehoben  
im wandlosen Gefäß  
des Raums.

*Ernst Meister*

Herr Jesus Christus,  
du bist immer unter uns.  
Du begleitest uns,  
wenn durch deine Gegenwart  
ein Fest in uns anbricht.  
Selbst in den dunklen Nächten  
bist du bei uns,  
wenn alles uns zurückhalten will,  
den Schritt vom Zweifel  
zum Glauben zu tun,  
den Schritt zum Vertrauen,  
zur Hingabe an dich.  
Christus, wir loben dich:  
in der Tiefe unseres Zweifels  
erwartest du uns  
mit brennendem Vertrauen.

*Roger Schutz*

*Menschen sind wie Kirchenfenster.*

*Wenn die Sonne scheint,  
strahlen sie in allen Farben.  
Aber wenn die Nacht kommt,  
kann nur ein Licht im Innern  
sie voll zu Geltung bringen.*

*Elisabeth Kübler-Ross*

**WENN WIR EINEN ZUGANG  
ZU DEN EIGENEN  
VERLETZUNGEN FINDEN,  
KÖNNEN WIR SIE  
IN PERLEN  
VERWANDELN.**

*Günter Leitner*



### Ziehende Landschaft

Man muss weggehen können  
und doch sein wie ein Baum:  
als bliebe die Wurzel am Boden,  
als zöge die Landschaft und wir ständen fest.

Man muss den Atem anhalten,  
bis der Wind nachlässt  
und die fremde Luft um uns zu kreisen beginnt,  
bis das Spiel von Licht und Schatten,  
von Grün und Blau,  
die alten Muster zeigt  
und wir zuhause sind,  
wo es auch sei,  
und niedersitzen können und uns anlehnen,  
als sei es an das Grab  
unserer Mutter.

*Hilde Domin*



**ERFAHRUNG  
MIT GOTT UND WELT  
ALT UND AKTUELL  
WEG WEISUNG FÜR TAG  
UND NACHT  
LICHTBLICK  
IM DUNKEL  
WISSEN UM  
MEHR  
HIMMEL AUF ERDEN  
TROTZT  
DER GIER**

*Wolfgang Baur*

*Guter Gott, lehre mich,*

*in der Stille deine Gegenwart zu erfahren.*

*Hilf mir loszulassen,*

*was mich daran hindert, dir zu begegnen*

*und mich von deinem Wort ergreifen zu lassen.*

*Hilf mir zuzulassen,*

*was in mir Mensch werden will*

*nach jenem Bild und Gleichnis,*

*als das du mich gedacht hast.*

*Amen.*

*Ralf Huning*

## **Auferstehung**

Manchmal stehen wir auf  
stehen wir zur Auferstehung auf  
Mitten am Tag

Mit unserem lebendigen Haar  
Mit unserer atmenden Haut.

Nur das Gewohnte ist um uns.  
Keine Fata Morgana von Palmen  
Mit weidenden Löwen  
Und sanften Wölfen.

Die Weckuhren hören nicht auf zu ticken  
Ihre Leuchtzeiger löschen nicht aus.  
Und dennoch leicht

Und dennoch unverwundbar  
Geordnet in geheimnisvoller Ordnung  
Vorweggenommen in ein Haus aus Licht.

*Marie Luise Kaschnitz*

Bleibe bei uns, Herr,  
denn es will Abend werden.  
Du bist geduldig mit uns.  
Hilf uns, geduldig zu sein:  
Wenn Menschen es uns  
nicht leicht machen,  
wenn Sorgen uns nicht  
loslassen....  
Hilf uns, geduldig zu sein:  
mit anderen und mit uns.  
Hilf uns, das Unabänderliche  
zu tragen,  
und Wege zu finden,  
wo sich etwas ändern kann.

*Konrad Müller*



*Bei Gott allein wird ruhig meine Seele,  
von ihm kommt mir Rettung.  
Er allein ist mein Fels und meine Rettung,  
meine Burg, ich werde niemals wanken. [...]  
Bei Gott allein werde ruhig meine Seele,  
denn von ihm kommt meine Hoffnung.  
Er allein ist mein Fels und meine Rettung,  
meine Burg, ich werde nicht wanken.*

*aus Ps. 62*

## SEGEN

*IN DER DUNKLEN NACHT DES SCHWEIGENS  
SEGNE UNS, GOTT, MIT DEINEM LICHT DES WORTES.*

*IN DER BANGEN NACHT UNSERER ÄNGSTE  
SEGNE UNS, GOTT, MIT DEM VERTRAUEN AUF DEINE NÄHE.*

*IN DER RUHELOSEN NACHT SCHWERER GEDANKEN  
SEGNE UNS, GOTT, MIT DEINEM FRIEDEN.*



# Unterstützen Sie Menschen auf ihrem letzten Weg

Mit Ihrer Spende helfen Sie uns, Menschen auf ihrem letzten Weg würdevoll und ihren Wünschen und Bedürfnissen entsprechend zu begleiten. Bitte überweisen Sie Ihre Zuwendung auf das Spendenkonto:

**Caritasverband Düsseldorf e. V.**

**Stadtsparkasse Düsseldorf**

**IBAN: DE70 3005 0110 0088 0088 00**

**BIC: DUSSEDDXXX**

**Verwendungszweck: Caritas Hospiz**

Oder nutzen sie unser Online-Spendenformular unter [www.caritas-hospiz.de](http://www.caritas-hospiz.de)

Bitte geben Sie bei der Überweisung unbedingt Ihren Namen und Anschrift an, damit wir Ihnen eine steuerabzugsfähige Spendenbescheinigung zusenden können.

Werden Sie Mitglied im Förderverein Caritas-Hospiz Düsseldorf e. V. und unterstützen Sie das Hospiz nachhaltig als Fördermitglied. Der Förderverein des Hospizes finanziert Angebote wie Kunst- und Musiktherapie, aber auch besondere Palliative-Care-Weiterbildungen der Pflegefachkräfte oder Mobiliar für das Haus. Der jährliche Mindestbeitrag für Ihre Fördermitgliedschaft beträgt 50 Euro. Bitte überweisen Sie Ihren Beitrag auf das Konto:

**Förderverein Caritas-Hospiz Düsseldorf e. V.**

**Hubertusstraße 5**

**40219 Düsseldorf**

**Stadtsparkasse Düsseldorf**

**IBAN: DE40 3005 0110 0043 001825**

**BIC: DUSSEDDXXX**

Für Ihre Unterstützung bedanken wir uns herzlich!

# Impressum

## **Herausgeber**

Förderverein Caritas-Hospiz e. V.  
Hubertusstraße 5  
40219 Düsseldorf  
Telefon 0211 1602-0  
[www.caritas-hospiz.de](http://www.caritas-hospiz.de)  
[www.caritas-duesseldorf.de](http://www.caritas-duesseldorf.de)

**Verantwortlich i. S. d. P.** Thomas Salmen

**Fotos** Freigestellte Blätter: © MUSTAFFA KAMAL IKLIL – iStock; S. 4/5: © sergeypeterman – Despositophotos; S. 19, 35: © Manu Reyes – photocase; S. 30/31: © salvia77 – photocase; S. 32: © Smileus – Despositophotos

## **Konzeption, Gestaltung und Realisation**

margo Kommunikationsdesign, Münster

**Druck** Druckerei Joh. Burlage, Münster

**Stand** Juni 2019

**Auflage** 1.000

**Drucknummer** Stand: Juni 2019/23-2019/Auflage 1.000



**Caritasverband Düsseldorf e. V.**

Geschäftsstelle  
Hubertusstraße 5  
40219 Düsseldorf  
Tel.: 0211 1602-0  
Fax: 0211 1602-1140

**Caritas-Hospiz Düsseldorf**

René-Schickele-Str. 8  
40595 Düsseldorf  
Tel.: 0211 1602-2990  
Fax: 0211 1602-29960

[www.caritas-hospiz.de](http://www.caritas-hospiz.de)  
[www.caritas-duesseldorf.de](http://www.caritas-duesseldorf.de)